

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Damage Control Rahmenprogramm

Führungen

20. November 2014, 15 Uhr

Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen
Treffpunkt: Kunsthaus Graz

04. Dezember 2014 und 23. Jänner 2015, 16 Uhr

Themendialog mit Gabi Gmeiner und Markus Waitschacher
In den Ausstellungen im Kunsthaus Graz und BRUSEUM
Treffpunkt: Foyer, Joanneumsviertel

Studierenden-Tag

19. November 2014, 14-20 Uhr

Umfangreiches Programm bei freiem Eintritt anlässlich des Studierendentages für Studierende, Alumni und Mitarbeiter/innen der Grazer Hochschulen.
Näheres unter: www.museum-joanneum.at/studierendentag

Special (im Rahmen des Filmprogramms)

19. November 2014, 19 Uhr, Space04

Filmabend mit Christof Elpons: *Godzilla. Das Original*
Ishirō Honda: *Godzilla*, 1954 (96 min)

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Studierendentags wird ein Klassiker der Filmgeschichte präsentiert: Der Film *Godzilla* reagiert auf das große Atomunglück im Jahr 1954, bei dem die Besatzungsmitglieder des Fischerbootes Dai-go Fukuryū-maru (Glücklicher Drachen V), das außerhalb der berechneten Gefahrenzone unterwegs war, ums Leben kamen. Die Auswirkungen des größten jemals von den USA unternommenen Atomtests wurden damals völlig unterschätzt. Tomoyuki Tanaka und Ishiro Honda, der Produzent und der Regisseur des Originalfilms, schufen mit dem radioaktiven, feuerspeienden Godzilla ein starkes Symbol, das die verheerenden Folgen der gefährlichen Strahlung sichtbar machte.

Vortrag

04. Dezember 2014, 18 Uhr

„I'm good in sabotage“, Politisierung der Kunst – Politik als Kunst

Vortrag von Sabine Flach, Professorin für Moderne und Gegenwartskunst (KFU Graz)
Kunsthaus Graz, Needle
Eintritt frei!

Filmprogramm

Im Rahmen der Ausstellung *Damage Control. Art and Destruction Since 1950* zeigt das Kunsthaus Graz eine dreiteilige Filmreihe, die das Thema der Ausstellung vertieft und erweitert.

16. Dezember 2014, 18 Uhr, Space04

Einführung: Helmut Konrad

Bruce Conner: *Crossroads*, 1976 (36 min)

The Otolith Group: *The Radiant*, 2012 (64:14 min)

Der erste Abend widmet sich der **nuklearen Zerstörungskraft**: Bruce Conners Film *Crossroads*, 1976, zeigt das berühmte Motiv des ersten Unterwasser-Atombombentests von 1946 im Bikini-Atoll („Operation Crossroads“), wobei extreme Zeitlupenaufnahmen und eine verfremdete Tonspur die absurde Schönheit des Ereignisses noch überhöhen. *The Radiant*, ein Film von The Otolith Group, der 2012 als Auftragsarbeit für die DOCUMENTA (13) entstand, behandelt die unsichtbaren Auswirkungen der Zerstörung durch das Atomunglück in Fukushima. Dabei reist *The Radiant* durch Zeit und Raum, um die historischen Versprechungen der Nuklearenergie zu beschwören.

13. Jänner 2015, 18 Uhr, Space04

Einführung: Rasmus Nielsen, Superflex (per Video in englischer Sprache)

Superflex: *Burning Car*, 2008 (11 min)

Superflex: *Flooded McDonald's*, 2009 (21 min)

Ant Farm: *Media Burn*, 1975 (23:02 min)

Die Filme des zweiten Abends behandeln das Thema der **Zerstörung von kulturellen Symbolen**. Die verstörende Wirkung, wenn mit Konsum und Wohlstand verbundene Bilder der Zerstörung anheimfallen, und die damit verbundene politische Aussagekraft benutzt die dänische Künstlergruppe Superflex in gleich zwei präsentierten Videos, die im Umfeld der gewaltsamen Ausschreitungen in Paris und Kopenhagen im Jahr 2007 entstanden sind: Während sich *Burning Car*, 2008, der Werbeästhetik von Autoreklamen bedient, um das Abbrennen eines Mercedes Benz detailliert zu beobachten, zeigt *Flooded McDonald's*, 2009, das Innere eines Fast-Food-Restaurants, das sich nach und nach mit Wasser füllt.

Die Performance und Videoarbeit *Media Burn*, 1975, der Gruppe Ant Farm ist ein satirischer Kommentar auf das Mediengeschehen im Allgemeinen und das Fernsehen im Speziellen, das sich seit den 1950er-Jahren und bis zum Siegeszug des Internets Mitte der 1990er zum Leitmedium der Masse aufgeschwungen hatte. In einem als Medienspektakel inszenierten Event am amerikanischen Unabhängigkeitstag 1975 wird eine Pyramide aus Fernsehern von einem modifizierten und mit Kerosin bestückten Cadillac umgefahren, um durch den Aufprall in Flammen aufzugehen.

10. Februar 2015, 18 Uhr, Space04

Einführung: Roman Grabner

Doug Aitken: *House*, 2010 (8:36 min)

Harun Farocki: *Nicht löschesbares Feuer*, 1969 (25 min)

VALIE EXPORT: *...Remote...Remote*, 1973 (10:18 min)

Den Auswirkungen von **Traumata** – seien es nun persönliche oder kollektive – geht der dritte und letzte Abend des Filmprogramms zu *Damage Control* auf den Grund. Worin liegen die Wurzeln von (Auto-)Aggression, und inwieweit sind sie unbewusst von der Vergangenheit gelenkt?

In einer sehr persönlichen Arbeit des kalifornischen Medienkünstlers Doug Aitken mit dem Titel *House*, 2010, ist es das (im eigentlichen Wortsinn) Elternhaus, das in einer Art Vision des Künstlers der Zerstörung zum Opfer fällt. Darin sitzen Aitkens Eltern stoisch und beinahe regungslos in einem Haus, während das Gebäude um sie herum zusammenbricht.

Harun Farockis früher Film *Nicht löschesbares Feuer*, 1969, stellt eine Anklage der Verwendung von chemischen Waffen wie Napalm durch die USA im Vietnamkrieg dar. Der Künstler selbst hat sich in den Film eingeschrieben, indem er – kühl und sachlich, in der Manier eines Nachrichtensprechers – die Schmerzen, die Napalmbrände verursachen, am eigenen Körper veranschaulicht, indem er eine Zigarette an seinem Arm ausdämpft.

...Remote...Remote zählt zu den bekanntesten frühen 16-mm-Filmen von VALIE EXPORT. Wieder sieht man die Künstlerin selbst, die sich mit einem Stanleymesser in die Finger ritzt und schneidet. Eine großformatige Schwarz-Weiß-Aufnahme von zwei kleinen Kindern, die hinter EXPORT im Bild zu sehen ist, ist der Schlüssel zum Verständnis der Arbeit: Das Foto zeigt Mädchen, die von ihren Eltern misshandelt und schließlich in ein Heim gebracht wurden.